

Werkstattgespräch am Freitag, 10. Juni 2016

Mobilität und Wohnen: Mobilitätsmanagement – – Schlüssel zu nachhaltiger Raumentwicklung?



Knapp ein Drittel der gesamten Siedlungsfläche in der Schweiz sind Verkehrsflächen und gut ein Drittel des Endenergie-Verbrauchs sowie der CO₂-Produktion entfallen auf den Verkehr. Raumordnungs-, energie- und umweltpolitische Zielsetzungen (haushälterische Bodennutzung, 2000-Watt-Gesellschaft, 1 t CO₂ pro Pers. & Jahr) gebieten eine starke Reduktion des motorisierten Individualverkehrs sowie eine optimale Abstimmung von Siedlung und Verkehr.

In der Schweiz beginnen oder enden über 70% aller zurückgelegten Wege zuhause. Also werden fast drei Viertel aller Mobilitäts-Entscheidungen dort getroffen. Siedlungs-Struktur und -Dichte, Nahversorgungs-Angebot und Mobilitäts-Management sind wichtige Rahmenbedingungen dafür.

Neuere Untersuchungen und realisierte Projekte zeigen, dass Siedlungen mit wenig automobiler Mobilität möglich sind. Sowohl im Bestand als auch in Neubauquartieren bestehen grosse Chancen und Optimierungspotenziale für nachhaltige Mobilitätskonzepte.

In unserem Werkstattgespräch beleuchten und diskutieren wir mit Experten aus Wissenschaft und Praxis drei Themen:

- Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen: Lösungsansätze in Theorie und Praxis
- Das Projekt MIWO: nachhaltige Mobilitätsangebote für Wohnsiedlungen
- Die Siedlung Giesserei in Neuhegi-Grüze, Winterthur: ein gelungenes Fallbeispiel

Programm für Freitag, 10. Juni 2016

(Änderungen vorbehalten)

13:00	Saal Giesserei Ida-Sträuli-Str. 65 8404 Winterthur	<i>P. Keller</i> <i>K. Zweibrücken</i> <i>Th. Schweizer</i> <i>P. Baki</i> <i>S. Meyer</i> <i>N. Perrez</i>	Begrüssung & Einführung Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen: - Worum geht es ? - Lösungsansätze in Theorie und Praxis Das Projekt MIWO: - Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen - Konzept, Projekt und praktische Umsetzung Mobilitätsmanagement in Neuhegi-Grüze (ehemalige Planungszone) - Strategien - erste Erfahrungen Das Mehr-Generationen-Haus Giesserei: - Konzept und Projekt - Realisierung und Erfahrungen Mobilitätskonzept Giesserei: - Zweck und Ziel - praktische Umsetzung
15:15	Mehr-Generationen-Haus Giesserei	<i>S. Meyer,</i> <i>N. Perrez</i>	Kommentierte Begehung
16:15	Saal Giesserei	<i>Referenten und Publikum</i> <i>P. Keller (Mod.)</i> <i>K. Zweibrücken,</i> <i>P. Keller</i>	Diskussion: - Was ist gelungen, was misslungen? - Wo besteht noch Handlungsbedarf? - Was kann die Raumplanung lernen? Schlusswort
anschliessend			Apéro
anschl.	Winterthur		gemeinsames Nachtessen (fakultativ)

Vortragende:

<i>Baki, Peter</i>	Amt für Städtebau Winterthur: Raum und Verkehr
<i>Meyer, Simone</i>	Hausverein Giesserei Winterthur
<i>Perrez, Nicolas</i>	Hausverein Giesserei Winterthur
<i>Schweizer, Thomas</i>	Co-Projektleiter MIWO – Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen
<i>Zweibrücken, Klaus</i>	Professor für Verkehrsplanung, Hochschule Rapperswil HSR

Leitung & Information:

<i>Keller, Peter</i>	Raumplaner ETH NDS (Tel. 044 342 32 44 eMail keller536@bluewin.ch)
<i>Zweibrücken, Klaus</i>	Professor für Verkehrsplanung, Hochschule Rapperswil HSR (Tel. 055 222 49 76 eMail klaus.zweibruecken@hsr.ch)

Chance Raumplanung

ist eine Austauschplattform zur Koordination der Weiterbildung in der Raumplanung.
Sie organisiert Werkstattgespräche, Exkursionen und Studienreisen zu aktuellen Themen der Raumplanung
in Zusammenarbeit von

ETH	Eidg. Technische Hochschule Zürich: MAS Raumplanung
HSR	Hochschule für Technik Rapperswil: IRAP
FSU	Fachverband Schweizer Raumplaner
VLP-ASPAN	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
KPK	Schweizerische Kantonsplanerkonferenz
RZU	Regionalplanung Zürich und Umgebung



Chance Raumplanung –
Werkstattgespräch Wohnen und Mobilität

Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen

Prof. Klaus Zweibrücken
Winterthur, 10. Juni 2016



Agenda

- 
1. Wohnen und Mobilität - Stand der Dinge
 2. Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen
- um was geht es?
 3. Bausteine des MM in Wohnsiedlungen
 4. Umsetzung

Verständnisfragen?

Mobilitätsverhalten

- **Über 70% aller zurückgelegten Wege beginnen oder enden zuhause**
(Werte für die Schweiz, Mikrozensus 2010, Bundesamt für Statistik 2012)
- **d.h. fast 3/4 aller Mobilitätsentscheidungen werden dort getroffen**

➤ **Mobilitätsmanagement am Wohnstandort macht Sinn**



Verkehrsmittelwahl und Standort

Was zeichnet einen «guten» Wohnstandort aus?

- **gute ÖV-Anbindung**
- **wichtige Infrastrukturen in der Nähe**
- **Freizeitangebote in der Nähe**
- Bestätigung durch Ergebnisse der Projekte „Verkehrsparen“ und „MIWO“
- **Ein “schlechter” Standort erschwert Massnahmen des Mobilitätsmanagements**



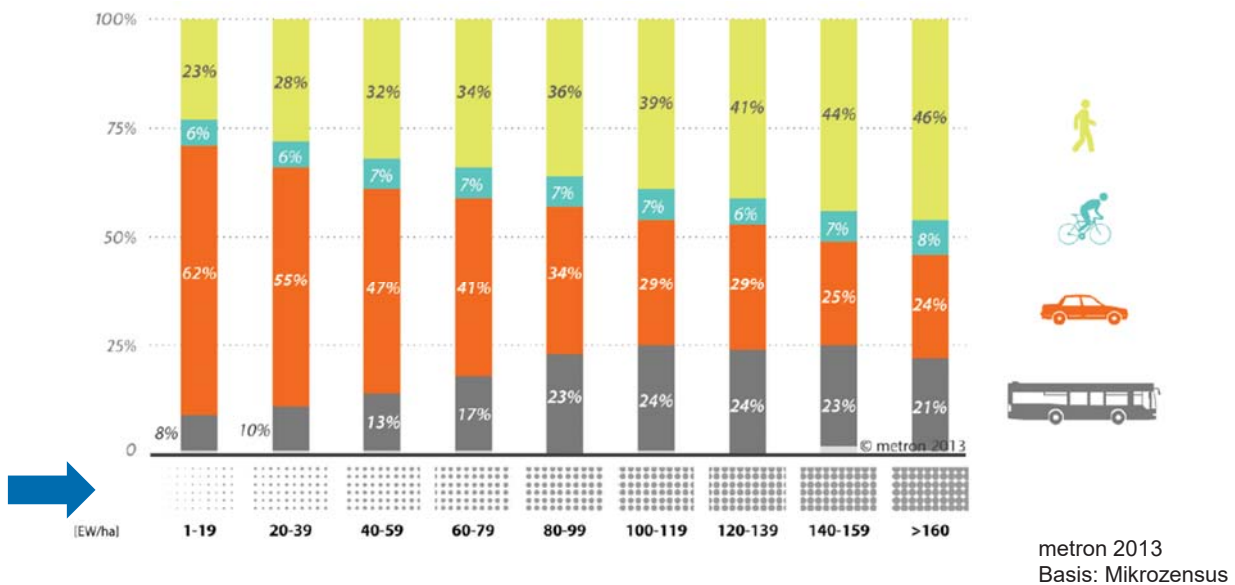
Bern-Westside

„Dienstleistungseinrichtungen und Läden im Nahbereich der Wohnung tragen zu niedrigeren Tagesdistanzen bei“

(Raumstruktur und Mobilität, ARE 2006)

Verkehrsmittelwahl und Siedlungsstruktur

Je höher die Dichte, desto höher der Anteil des Umweltverbundes



Verkehrsmittelwahl und Siedlungsstruktur

Dichte Siedlungsstrukturen vermeiden Autoverkehr

Wieso?

- die Wege sind kürzer
- das ÖV-Angebot ist besser
- das Nahversorgungsangebot ist besser
- die Freizeit wird teilweise im nahen Wohnumfeld verbracht



Siedlung Im Lot, Uster

➤ gute Aussenraumqualität ist wichtig

„Dichte Siedlungsstrukturen helfen, das Verkehrswachstum in Grenzen zu halten“

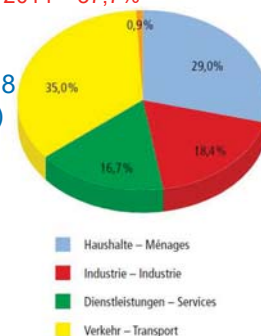
(Raumstruktur und Mobilität, ARE 2006)

Energieverbrauch für Mobilität

- Der Anteil der Mobilität am Energieverbrauch tendiert gegen 40%
- Ein durchschnittlicher Haushalt (mit Auto) wendet ca. 40% seines Gesamtenergieverbrauchs für Automobilität auf

2%-Punkte =
6% mehr Anteil am
Energieverbrauch in 8
Jahren (2005-2013)

2014 = 37,7%



«Je niedriger die Autonutzung, desto geringer der Primärenergieverbrauch für wohnungsinduzierte Mobilität»
(Energieaspekte städtischer Quartiere und ländlicher Siedlungen, BFE 2008)



«Nullenergiehaus», zwei Autos, x-Dorf/CH

Wohnen und Mobilität - Stand der Dinge

Zielwerte des Konzepts 2000-Watt-Gesellschaft:

- 2000 Watt Primärenergie Dauerleistung pro Person (statt 6300 Watt)
- 1 Tonne CO₂-Äquivalente pro Person und Jahr

Für die Schweiz bedeutet dies:

- 3 mal weniger Primärenergie als heute verbrauchen
- 8 mal weniger Ausstoss von CO₂-Äquivalenten

Diese Ziele sind in über 100 Schweizer Städten und Gemeinden politisch verankert.

➤ Grosser Handlungsbedarf im Bereich Mobilität



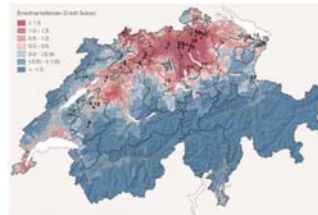
Quelle: www.2000watt.ch



Wohnen und Parkplätze

- **Wohnbauträger klagen über hohe Parkplatzleerstände in ihren Liegenschaften** (bis zu 30% bei Siedlungen in städtischen Gebieten)
- **Insbesondere Städte sind daran interessiert, das Verkehrsaufkommen im MIV zu begrenzen**
- **„Städteinitiativen“ (2010-2014) verlangen Modal-Split-Änderungen**

➤ **zeitgemässe PP-Verordnungen sind eine gute Basis für MM-Konzepte**



Erreichbarkeitsindex	Unvermietete Parkplätze in %
1.0 - 1.5+	29
0.0 - 1.0	14
< -1.0 - 0.0	4

Quelle: Credit Suisse Economic Research, 2012

- Direkter Zusammenhang zwischen Erreichbarkeit und PP-Leerstand bestätigt sich
- In gut erschlossenen Gemeinden auch bei vollvermieteten Liegenschaften hohe Parkplatzleerstände

Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen – um was geht es?

Idee/Ziel: **Mobilitätsverhalten beeinflussen**

A durch gute Netzeinbindung und Infrastruktur

- gute ÖV-Erschliessung
- Nötiges ist in der Nähe verfügbar
- gute Einbindung in Fuss- und Veloverkehrsnetze
- hochwertige und praktische Veloinfrastruktur

B durch ein Angebot an Mobilitäts- „Dienstleistungen“

- wohnungsnah
- vielfältig
- einfach zugänglich



Siedlung Kraftwerk 1, Zürich-West

Effekt: **Nutzen für alle** (win-win):

z.B.

- **Bewohner:** Direkter Nutzen, wohnungsnahe Angebote
- **Verkehrsbetriebe:** Image, Kundengewinn
- **Wohnungsunternehmen:** Qualität, Image, Vermarktung
- **Kommune:** Siedlungsverträglicher Verkehr

Unterstützung der Konzepte:

- **Kurze Wege**
- **Dichte und Nutzungsmischung**



Tübingen Südstadt – Stadt der kurzen Wege

Bausteine des Mobilitätsmanagements in Wohnsiedlungen

A Mobilitätsverhalten beeinflussen auf Netz-/Infrastrukturebene

- Gute Einbindung in Fuss- und Radwegnetze
- Gutes Angebot an Nahversorgungseinrichtungen (EG-Zonen)
- Kurze Wege zur Nahversorgung, zu Schulen und Kindergärten
- Optimaler Zugang zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs
- Eingangsnahe und qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen
- Reduzierte Anzahl Autoparkplätze



Bern Murifeld: Mobilitätskonzept Quartier

B Mobilitätsverhalten beeinflussen mit Mobilitätsdienstleistungen

- Car Sharing-Angebot direkt in der Siedlung/im Mietpreis enthalten
- Vergünstigte ÖV-Abonnemente für die Bewohner
- Umfassende Mobilitätsinformationen, z.B. für Neuzuzüger
- Servicedienste, z.B. Paketservice, Hauslieferdienste, Verleih von Fahrradanhängern, Fahrradreparaturangebot usw.



Modernes Wohnen, Mobility inklusive

B Mobilitätsverhalten beeinflussen mit Mobilitätsdienstleistungen



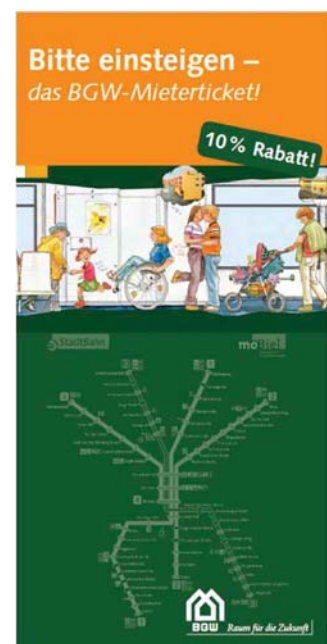
VBW Bochum



GSW Berlin

die BGW bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen rund ums Wohnen. Auch außerhalb Ihrer vier Wände sind wir für Sie da: Mit dem BGW-Mieterticket fahren Sie mit Bussen und Bahnen noch günstiger. In Kooperation mit moBiel bekommen Sie 10 % Rabatt auf das Sechser- oder 9-Uhr-Abo. Erhältlich sind die Abos in allen Preis-stufen. Wählen Sie das für Sie passende Angebot!

Die BGW macht **moBiel**



BGW Bielefeld

B Mobilitätsverhalten beeinflussen mit Mobilitätsdienstleistungen



Werkstatt- Südstadt Tübingen



z.B. Veloanhänger-Verleih



z.B. Depotservice



z.B. Transportroller

Umsetzung

Im Quartier

- Umzusetzende Massnahmen im **Mobilitätskonzept** festgehalten vor allem: **Netz- und Infrastrukturverbesserungen**
- Zuständigkeit: Stadt, Gemeinde

In der Wohnsiedlung

- Umzusetzende Massnahmen im **Mobilitätsplan** festgehalten vor allem: **Mobilitätsdienstleistungen und Veloparkierung**
 - Zuständigkeit: Wohnungsbauträger (Stadt, Gemeinde, Genossenschaft, Private)
- **Ziel:** Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität verbessern

Beispiele neuer Siedlungen mit PP-Reduktion und MM-Konzepten



< Kalkbreite Zürich
Oberfeld Ostermundigen >



< Leutschenbach Zürich
Giesserei Winterthur >



< Burgunder Bümpliz
Sihlbogen Zürich >



**Danke für
Ihre Aufmerksamkeit**